

Auf den Spuren von Hermann Hesse

Intro



Ansichtskarte von Steckborn am Untersee mit Notizen von Hermann Hesse.

Auf den «Spuren von Hermann Hesse» führt zu den schönsten Orte am Untersee und Rhein, welche ihm besonders lieb waren.

Die Liebe zur Natur und zum Untersee liessen Hermann Hesse während seinem Wohnsitz in Gaienhofen von 1904-1912 genügend Zeit um diese Orte und die Menschen kennen zu lernen.

Die vorliegende Präsentation soll Interessierte inspirieren, diese einzigartigen «Hesse-Orte» zu besuchen.

Auf den Spuren von Hermann Hesse

Intro



Untersee bei Mammern.

«Ich finde heute noch wie vor Jahren unsern Untersee schöner, als irgend einen anderen Teil des Bodensees.

Beinahe acht Jahre habe ich nun am Untersee zwischen Konstanz und Stein gewohnt, und wenn ich nun ans Abschiednehmen denke und zum letzten Mal meinen Garten bestelle, so tue ich's nicht aus Müdigkeit, weil mir die Gegend verleidet wäre, sondern aus Bedürfnis nach Menschennähe.

Gegenüber im Osten liegt die Reichenau mit Kloster und Dörfern, südlich drüben das Schweizer Ufer mit lauter schönen, alten, wohnlich freundlichen Dörfern und Städten, da und dort auf den Höhen zwischen Baumwipfeln ein alter Herrnsitz, wie der Arenenberg und Salenstein, an allen Hügeln trotz der Nordlage, noch reichliche Reste des ehemals blühenden Weinbaus.

Die Landschaft des Untersees wird mir zeitlebens fehlen, es sprechen an wenigen Orten so stark wie hier zu jedem Fenster herein See, Wald, Himmel und Wiese zu mir».

Auf den Spuren von Hermann Hesse

Intro



Rhein zwischen Stein am Rhein und Schaffhausen.

Noch schöner ist eine Rheinfahrt im Sommer von hier nach Schaffhausen. Man kann sie im Dampfboot machen und auch so ist sie wundervoll, schöner aber ist sie im kleinen Ruderboot, zu dreien oder vierten, mit einem Topf Himbeeren und einer Flasche Wein unterm Rudersitz. Da fährt man ein paar Stunden lang auf dem See und dann auf dem raschen, kräftig treibenden Rhein abwärts durch eine lichte, edle Landschaft, unter alten Brücken durch und an alten Städten und Kirchen vorüber, durch Waldufer und Binsen.

Das möchte ich diesen Sommer noch einmal haben, an einem schönen, warmen Tage, wo man mehr im Wasser als in den Kleidern ist und dann will ich Abschied nehmen von meinem kleinen, grünen Ruderboot, von See und Rhein und von vielen Erinnerungen, deren beste ich doch mit mir nehmen werde und nie verlieren will.

Auf den Spuren von Hermann Hesse

Intro



Schloss Steckborn.

«Damals hatte Gaienhofen nicht einmal 300 Einwohner. Es gab hier am deutschen Seeufer weder elektrisches Licht, Gas, noch eine Wasserleitung, geschweige denn bequeme Verkehrsverbindungen.

Die komfortabelste Anreisemöglichkeit war per Dampfschiff, von Konstanz aus ans gegenüberliegende Schweizer Ufer nach Steckborn und dann im Fährkahn über den See.

Auch Einkaufsmöglichkeiten gab es hier keine, ausser einem Bäcker, so dass H. Hesse künftig zweimal wöchentlich auf die andere Seeseite nach Steckborn rudern musste, um sich mit allem einzudecken, was für den Lebensunterhalt erforderlich war. Ich kann schon den ganzen Zolltarif für Küchensachen usw. auswendig, schrieb er 3 Wochen nach seiner Ankunft an Alexander von Bernus, ziehe aber womöglich das Schmuggeln vor».

Auf den Spuren von Hermann Hesse

Intro



Untersee bei Steckborn: Blick nach Gaienhofen.

«Ja dort drüben! Schon hier, in meinem schönen, stillen Dorf, auf meinem Hügel, in meinem Walde, wage ich Gott nicht zu denken, berühre nicht seine Hand, höre nicht seinen Schritt – ich suche ihn drüben, über dem See, hinter dem leichten Nebel».

Auf den Spuren von Hermann Hesse

Intro



Gasthof Adler in Ermatingen.

«Ich nahm meinen Koffer mit, fuhr über den See und stieg im alten, berühmten Adler in Ermatingen ab, um die letzten Tage am See noch zu geniessen.

Mit einem Freunde, der die Gegend kennt und liebt, fuhr ich im Wagen über Land, durch die beste Weingegend und sprach da und dort in stillen Landwirts-häusern ein Abschiedswort mit den Rotweinen des vergangenen Jahres, mit dem Bachtobler und dem Neftenbacher, mit dem Traminer und dem Schiller».

Auf den Spuren von Hermann Hesse

Intro



Am Anfang und Ende seiner Gaienhofenerzeit von 1904-1912, übernachtete Hermann Hesse im Gasthof Adler.

Gasthof Adler, Ermatingen.

Auf den Spuren von Hermann Hesse

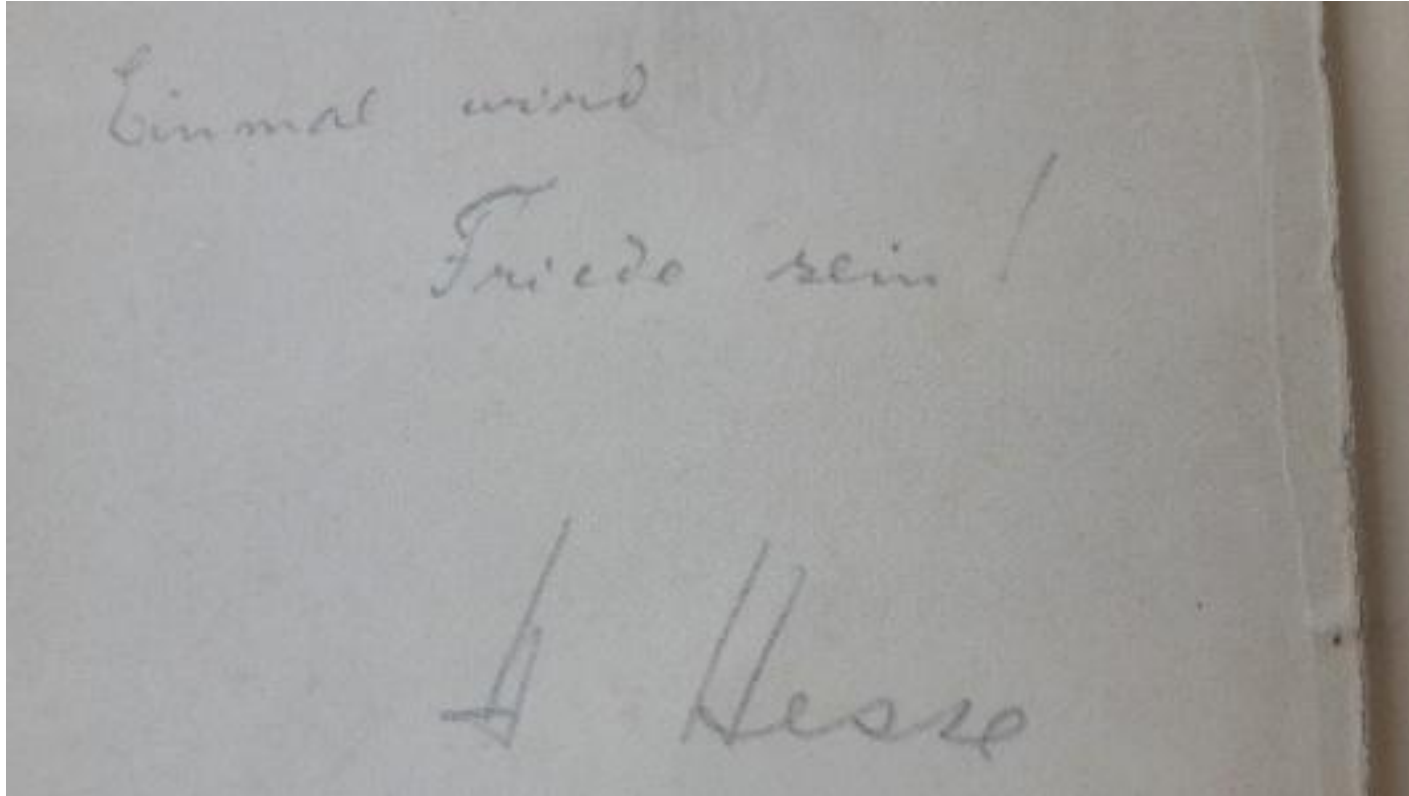
Intro



Hermann Hesse Statue vor dem Museum in Gaienhofen.

Auf den Spuren von Hermann Hesse

Intro



Hermann Hesse war auch Kriegsgegner.